

Gewaltschutz im Blick: Sicherer Alltag für Alle

“Die Würde des Menschen ist unantastbar” (Art 1. Abs.1 GG)

FORMEN VON GEWALT:

- **Psychische Gewalt:** Verbale Konflikte, Beleidigungen
- **Körperliche Gewalt:** Schlagen, grober Umgang bei der Pflege
- **Vernachlässigung:** Nicht-Ernst-Nehmen, mangelnde Versorgung
- **Freiheitsentziehende Maßnahmen:** Anschnallen, Sedierung
- **Finanzielle Ausbeutung:** Entwendung von Geld, zu Geschenken nötigen
- **Sexualisierte Gewalt:** Schamgrenzen missachten, unerwünschte Berührungen

CHECKLISTE: WAS KÖNNEN WIR TUN?

- ✓ **Vorbeugen:** Regelmäßige Schulungen zu Kommunikation und Deeskalation
- ✓ **Handeln:** Strukturierte Fallbesprechungen bei schwierigen Situationen durchführen
- ✓ **Nachsorgen:** Vorfälle konsequent dokumentieren und melden
- ✓ **Ansprechpartner:** Wissen, wer die festen Bezugspersonen im Haus sind

AMPELSYSTEM: WIE ERKENNEN WIR RISIKEN?

GRÜN: Alles im Gleichgewicht



- **Respektvolle Kommunikation** und unterstützende **Teamarbeit**
- Regelmäßige **Fallbesprechungen** und Schulungen
- Zeit für **Biografiearbeit**: Bedürfnisse verstehen statt nur Symptome
- Offene **Fehler- und Feedbackkultur**

GELB: Achtung - Belastung steigt



- Akuter **Zeitdruck**, **Personalmangel** und **Teamkonflikte**
- **Herausforderndes Verhalten** in Bewohner-Pflege-Beziehung
- Gefühl eigener **Überforderung** und **Reizbarkeit**

→ **Handeln:** Situation im Team reflektieren und ansprechen!

ROT: Stopp - !Handlungsbedarf!



- **Alle Ausprägungen** und **Konstellationen** von Gewalt
 - Jegliche **Grenzüberschreitungen** (aktiv oder durch Unterlassen)
- **Klare Vorgabe:** Eigenschutz priorisieren, Zwangspflege vermeiden → Situation abbrechen, sofort dokumentieren und melden!

→ **Mut zur Offenheit:** Nur wenn wir offen über kritische Situationen sprechen, können wir uns gegenseitig schützen und die Pflegequalität erhalten.